

Gemeinderat und Stadtverwaltung stellen sich vor



Rathaus und Freiburger Stadtsiegel von 1258 (unten)

(Fotos: R. Buhl)

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Rathaus ist der Mittelpunkt der Freiburger Stadtpolitik. Rund 90 Sitzungen des Gemeinderats und der Ausschüsse finden hier alljährlich statt. Die Beratungen und zahllosen Einzelentscheidungen prägen das öffentliche Leben in unserer Stadt in nahezu allen wichtigen Bereichen wie Wirtschaft, soziale Versorgung, Umwelt, Kultur, Planung und Bauwesen.

Eine erfolgreiche Stadtpolitik ist nur in enger Kooperation zwischen Gemeinderat,



Bürgermeisteramt, Fachämtern und Bürgerschaft mit ihren Verbänden, Vereinen und engagierten Einzelpersonen möglich.

Hierzu bedarf es vor allem der gegenseitigen Information.

Ich möchte Sie deshalb einladen, die öffentlichen Sitzungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse zu besuchen. Die Termine und Tagesordnungen werden regelmäßig im AMTSBLATT sowie auf den städtischen Internetseiten unter www.freiburg.de veröffentlicht.

Auf den folgenden vier AMTSBLATT-Sonderseiten finden Sie Informationen über die Arbeit und Zusammensetzung des Gemeinderats und seiner Ausschüsse sowie über den Aufbau der Verwaltung. Seien Sie im Rathaus herzlich willkommen!

Ihr Dr. Dieter Salomon
Oberbürgermeister

Kommunale Selbstverwaltung als demokratisches Fundament

Die Gemeinde gilt als die ursprünglichste Form „politischer“ Organisation. Lange bevor sich die Nationalstaaten bildeten, gab es in Deutschland die Gemeinde mit eigener Infrastruktur und mit Wahlen des Schultheis oder Schulzen. Nicht auf der Ebene des Reiches, sondern in Städten und Dörfern entstanden im Mittelalter erste Formen demokratischer Willensbildung, auch wenn bis ins 20. Jahrhundert hinein weite Teile der Bevölkerung, wie Arme oder Frauen, hiervon ausgeschlossen blieben. Die heutige kommunale Selbstverwaltung ist nicht denkbar ohne diese Geschichte der „Allmende“, des genossenschaftlichen Gemeinwesens.

Die kommunale Selbstverwaltung, die im Artikel 28 des Grundgesetzes verankert ist, sagt, dass den Gemeinden das Recht gewährleistet sein muss, „alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln“. Dieses Selbstverwaltungsrecht ist beileibe keine Selbstverständlichkeit, sondern europaweit einzigartig. Es umfasst beispielsweise das Recht auf Personalhoheit, auf Gestaltung einer eigenen Verwaltungsorganisation, das Recht, Einnahmen und Ausgaben selbstständig zu bewirtschaften, die Gemarkung in eigener Verantwortung zu nutzen oder eigene Gesetze (Satzungen) zu erlassen.

Mit der Entwicklung einer umfassenden Staatsverwaltung hat sich allerdings seit dem 19. Jahrhundert eine neue Zuständigkeitsverteilung entwickelt. Teilweise erledigen die Kommunen die Aufgaben in Alleinverantwortung, teilweise im Auftrag des Staates. Aufgaben von übergeordneter Bedeutung liegen dagegen in der Verantwortung von Bund und Ländern. Zum Beispiel die Schulen: Während der Staat Lehrpläne entwickelt und das Personal bestellt, bauen und unterhalten die Kommunen die Schulgebäude. Andere Bildungseinrichtungen wie Volkshochschulen oder Bibliotheken betreiben die Kommunen dagegen als freiwillige Leistung in Eigenregie.

Kommunale Selbstverwaltung ist in Gefahr

Vor allem gesetzliche Vorgaben des Bundes und des Landes und die Finanzknappheit aller öffentlichen Haushalte haben in jüngster Zeit die Selbstverwaltung eingeschränkt. Das in Artikel 28 des Grundgesetzes garantierte Recht, die eigenen Angelegenheiten selbst zu regeln, findet

seine Grenzen in Bundes- und Landesgesetzen. Sie engen die Spielräume der Kommunen immer weiter ein, indem den Städten und Gemeinden zusätzliche Aufgaben (zum Beispiel in der sozialen Sicherung) auferlegt werden, ohne dass die Gesetzgeber dafür einen entsprechenden Ausgleich gewähren.

Auch wenn seit Mitte 2006 die Steuerquellen wieder kräftiger sprudeln: In den letzten Jahren hat sich die Leistungskraft der kommunalen Haushalte dramatisch verschlechtert. Von der 2003 geplanten Gemeindefinanzreform sind nur ein paar marginale Bausteine umgesetzt worden. Eine grundlegende Neuordnung der Gemeindefinanzen mit stetigen und verlässlichen Einnahmen steht bis heute aus. Die Folge: Die Spielräume für eigene politische Schwerpunkte sind weiterhin klein und überdies stark von den konjunkturellen Schwankungen abhängig.

Konsens statt Kampf Abstimmung

Wie in der „großen“ Politik geht es auch in den Rathäusern um einen Ausgleich verschiedener Interessen, um politische Debatten, Kompromisse und Entscheidungen. Anders aber als im Bundestag stehen in den Gemeinderäten nicht abstrakte Gesetze, sondern Sachentscheidungen auf der Tagesordnung, wie zum Beispiel die Leitziele

der Stadtentwicklung, die Verwendung der Finanzmittel oder Personalentscheidungen. Juristisch ist der Gemeinderat jedoch keine gesetzgebende Körperschaft wie etwa das Landesparlament (Legislative), sondern

das „Hauptorgan“ der Verwaltung (Exekutive). Aus diesem Grund gibt es auch auf kommunaler Ebene keine Regierung oder Regierungspartei, sondern die parteipolitische Zusammensetzung der Bürgermeisterei spiegelt das Kräfteverhältnis im Gemeinderat wider. In diesem Modell, das auf Konsens statt auf Kampf Abstimmung ausgerichtet ist, zeigt sich wieder der alte genossenschaftliche Kern der Gemeinde.

Süddeutsche Ratsverfassung stärkt den Oberbürgermeister

Wegen unterschiedlicher Traditionen haben sich in den Ländern unterschiedliche Kommunalverfassungen herausgebildet. So werden nach der Süddeutschen Ratsverfassung, die auch in Baden-Württemberg gilt, der Gemeinderat (alle 5 Jahre) und der Oberbürgermeister (alle 8 Jahre) direkt vom Volk gewählt. Hier ist der Oberbürgermeister nicht nur Vorsitzender des Gemeinderats und oberster Repräsentant der Stadt, sondern auch Leiter der Verwaltung, was ihm eine außerordentlich starke Stellung verleiht. Ähnliche Modelle gelten auch in Bayern und seit einigen Jahren auch in Nord-

rhein-Westfalen und Niedersachsen, wo das „englische“ Modell der Doppelspitze des ehrenamtlichen Bürgermeisters und hauptamtlichen Stadtdirektors abgeschafft worden ist.

Eine Besonderheit der Kommunalwahl (zumindest in Baden-Württemberg) ist auch das Kumulieren und Panaschieren, bei dem der Wähler mehrere Stimmen auf einen Kandidaten vereinigen oder auch Kandidaten verschiedener Listen benennen kann. Damit ist der Wähler von den Wahllisten der Parteien weniger abhängig als bei anderen Wahlen. Die Folge ist, dass die parteipolitische Bindung in den Kommunalparlamenten weniger stark ausgeprägt ist als in anderen Parlamenten. Das gilt auch für die Bürgermeister, von denen in Baden-Württemberg die Hälfte – vor allem in kleineren Gemeinden – kein Parteibuch besitzt.

Bürgerbeteiligung jenseits von Wahlen

Bürgerbeteiligung ist natürlich nicht nur bei Wahlen, sondern auch in anderen Formen möglich. Der vom Gesetzgeber installierte Bürgerbescheid erweist sich jedoch wegen der hohen Mindeststimmenzahlen (Quorum) von inzwischen 25 Prozent immer noch als schwerfällig und kommt nur in seltenen Fällen zur Wirkung.

Zunehmende Bedeutung erlangen andere Beteiligungsformen wie Bürgerversammlungen, Planungsforen, Bürgervereine, Bürgerinitiativen, die Mitarbeit in Beiräten oder als Sachverständige in Ausschüssen. Als neue Formen der Bürgerbeteiligung hat die Stadt zum Beispiel Lokale-Agenda-Gruppen, die Partizipationsmodelle in den Stadtteilen Vauban und Rieselfeld, den Dialogprozess zum Flächennutzungsplan, oder den Beteiligungshaushalt mit initiiert.

Freiburg in Zahlen

Lage	
Südwestecke des Münsters: 47°59'43" N	7°51'11" O
niedrigster Punkt (Waltershofen): 196 m	höchster Punkt (Schauinsland): 1284 m
Fläche	
Gemarkungsfläche	15 306 ha
davon:	
• Siedlungs- / und Verkehrsfläche	4871 ha (31,8 %)
• Wald	6489 ha (42,4 %)
• Natur- / Landschaftsschutzgebiete	7671 ha (50,1 %)
Einwohner/-innen	
(Auswertung des Melderegisters zum 31.12.2008)	
Gesamtstadt	210 465
davon: • weiblich	111 470
• männlich	98 995
unter 3 Jahre	5 856
3 bis unter 6 Jahre	5 570
6 bis unter 18 Jahre	21 479
18 bis 65 Jahre	142 706
über 65 Jahre	34 854
Gebäude (Stand: 2008)	
Wohngebäude	25 165
Wohnungen	103 356
Arbeit (Stand: 31.12.2008)	
Sozialvers. Beschäftigte	101 510
Arbeitslose (Sept. 09)	7086 (6,9 %)

Der Gemeinderat auf einen Blick: alle Mitglieder, alle Ausschüsse

■ Ganz nah dran am Gemeinderat

Bei öffentlichen Sitzungen sind Besucherinnen und Besucher willkommen

Der Gemeinderat setzt sich aus dem Oberbürgermeister als stimmberechtigtem Vorsitzenden und den 48 ehrenamtlichen Stadträtinnen und Stadträten zusammen, die für die Dauer von fünf Jahren von der Bürgerschaft gewählt werden. Als Hauptorgan der Gemeinde entscheidet der Gemeinderat über alle wichtigen Gemeindeangelegenheiten, legt die Grundsätze für die Verwaltung fest und bestimmt und überwacht die Ausführung der Beschlüsse.

Seine Kompetenzen sind in der städtischen Hauptsatzung geregelt. Die Gemeinderatssitzungen werden in der Regel vom Ältestenrat (OB und Vorsitzende der Fraktionen, Fraktionsgemeinschaften und Gruppierungen) vorstrukturiert.

Ab mindestens drei Personen können sich Stadträtinnen und Stadträte zu Fraktionen zusammenschließen. Auf Antrag von mindestens zwölf Ratsmitgliedern wird ein Thema auf die Tagesordnung spätestens der übernächsten Sitzung gesetzt.

Besucherinnen und Besucher sind zu allen öffentlichen Sitzungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse herzlich willkommen. In der Regel werden alle Tagesordnungspunkte öffentlich verhandelt. Nur bei den Vorbereitungen der Gemeinderatsangelegenheiten in den Ausschüssen oder wenn bestimmte Interessen geschützt werden müssen, verhandeln die Gremien nichtöffentlich.

Der Gemeinderat tagt in der Regel einmal monatlich

dienstags um 16.15 Uhr im Neuen Ratsaal des Neuen Rathauses (Aufgang Rathaus-Innenhof, Rathausplatz). Dort tritt auch einmal im Monat der Hauptausschuss zusammen (montags um 16.15 Uhr). Der Bau- und Umlegungsausschuss tagt ebenfalls in der Regel einmal monatlich mittwochs um 16.15 Uhr im Großen Sitzungssaal des Technischen Rathauses in der Fehrenbachallee 12. Die Zuhörerempore des Neuen Ratsaals im Rathaus ist mit einer induktiven Höranlage ausgestattet, die Hörsystemträgern mit T-Schaltung das Mithören der Sitzungen ermöglicht.

Seit Ende 2005 sind alle öffentlichen Vorlagen für den Gemeinderat und die Ausschüsse im Ratsinformationssystem auf www.freiburg.de abrufbar. Unter dem Stichpunkt „Gemeinderat“ stehen aber keineswegs nur die aktuellen Unterlagen bereit; das Archiv reicht bis ins Jahr 1992 zurück. Außerdem ist dort eine Übersicht der Fraktionen und Ausschussmitglieder, der Termine und – in der Regel etwa eine Woche im Voraus – die Tagesordnung aller öffentlichen Sitzungen zu finden. Auch die Beschlüsse zurückliegender Sitzungen können abgefragt werden.

Die Termine der kommenden 14 Tage einschließlich der öffentlichen Tagesordnungspunkte finden sich außerdem im AMTSBLATT-Terminkalender. Auch an der Verkündungstafel im Alten Rathaus sind die Tagesordnungen ausgehängt. Somit besteht umfassende Möglichkeit, sich über den Stand der politischen Diskussionen im Rathaus zu informieren.

Weitere Auskünfte geben beim Ratsbüro des Haupt- und Personalamts: Dagmar Stocker (Tel. 201-1119), Petra Strub (Tel. 201-1119), Manuel Brandstetter (Tel. 201-1114) und Eva Kiechle (Tel. 201-1113).



Seltenes, aber gern gesehenes Bild: Voll besetzte Zuschauertribüne im Neuen Ratsaal. (Foto: R. Buhl)

Der neue Gemeinderat hat die Arbeit aufgenommen: Sitzung im Neuen Ratsaal. (Foto: R. Buhl)



Der neue Gemeinderat hat die Arbeit aufgenommen: Sitzung im Neuen Ratsaal. (Foto: R. Buhl)

■ Im Ausschuss geht's ums Detail

Facharbeit in Ausschüssen, Kommissionen, Beiräten und Arbeitsgruppen

In der städtischen Hauptsatzung hat der Gemeinderat festgelegt, dass zur Arbeitsvereinfachung bestimmte Aufgaben an sieben beschließende Fachausschüsse delegiert werden können (in nebenstehendem Kasten mit * gekennzeichnet). Diese können in ihrem Zuständigkeitsbereich eigene Entscheidungen fällen und beraten hierüber – wie auch der Gemeinderat selbst – grundsätzlich in öffentlicher Sitzung. Nur wenn es um schützenswerte Interessen, zum Beispiel Personalangelegenheiten, geht, bleiben die Türen des Ratsaals für die Öffentlichkeit geschlossen. Außerdem werden hier Themen, für die der Gemeinderat zuständig ist, vorberaten, und zwar in der Regel nichtöffentlich. Daneben gibt es noch sieben beratende Fachausschüsse, die dem Gemeinderat Empfehlungen geben.

Die Ausschüsse bestehen aus dem oder der Vorsitzenden, den Mitgliedern des Gemeinderats sowie sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohnern und Sachverständigen, die vom Gemeinderat bestellt werden.

Diese über 100 in städtischen Gremien aktiven Fachleute haben kein Stimmrecht, sondern nehmen an den Sitzungen nur mit beratender Stimme teil. Einen Sonderfall bildet der Kinder- und Jugendhilfeausschuss, in dem aufgrund gesetzlicher Bestimmungen neben den 10 Gemeinderatsmitgliedern auch noch 14 stimmberechtigte Fachleute vertreten sind.

Ratsmitglieder sind darüber hinaus noch in einer Reihe beratender Kommissionen (z. B. Augustinerkommission, Wiwil-Kommission) und Arbeitsgruppen (z. B. AG Verwaltungsreform, AG Rieselhof und AG ARGE Freiburg) tätig. Außerdem vertreten sie die Stadt in den Aufsichtsräten städtischer Gesellschaften (z. B. VAG, Freiburger Stadtbau, Badenova, FWTM), in Verbänden (z. B. Zweckverband Regio-Nahverkehr) und anderen Gremien (z. B. Stiftungsrat).

Beschließende (*) und beratende Ausschüsse

Ausschuss f. Schulen u. Weiterbildung 14 GR-Mitglieder JF/DG: Woelki, Sitzmann, Sarialtin, Grammelspacher, CDU; Nantcha, Schätzle, Kotterer, SPD; Quetsch, Schillinger, Seebacher, UL; Schuchmann, Vogel, FDP; Fiek, FW; Dallmann	Migrationsausschuss 14 GR-Mitglieder JF/DG: Woelki, Sarialtin, Simms, Pflaum; CDU; Nantcha, Schätzle, Breckwoldt; SPD; Kröger, Seebacher, Quetsch, UL; Moos, Vogel; FDP; von Gayling-Westphal; FW; Dallmann
Auss. z. Besetz. v. Schulleitungsst.* 14 GR-Mitglieder Er entscheidet über das Votum der Stadt Freiburg zur Besetzung von Schulleitungsstellen gegenüber dem Land Baden-Württemberg. Mitglieder: s. Ausschuss f. Schulen u. Weiterbildung	Personalausschuss* 14 GR-Mitglieder Der Personalausschuss entscheidet über Personalangelegenheiten (Einstellungen, Beförderungen) ab bestimmten Besoldungs- oder Vergütungsgruppen. Er tagt grundsätzlich nichtöffentlich. JF/DG: Hepp, Frey, Hehn, Simms; CDU: Bock, Harter, Sander, SPD: Buchen, Kröger, Höflin; UL: Schubert, Schuchmann; FDP: Evers; FW: Dallmann
Bau- und Umlegungsausschuss* 18 GR-Mitglieder Der Bau- und Umlegungsausschuss beschließt zum Beispiel über Aufstellungsbeschlüsse für Bebauungspläne oder er berät vom Gemeinderat zu entscheidenden Bauangelegenheiten vor. JF/DG: Friebs, Thoma, Hehn, Federer, Simms; CDU: Graf von Kageneck, Kotterer, Sandler, Aichele; SPD: Eßmann, Buchen, Rölland, Kröger; UL: Guzzoni, Wiedemann, Moos; FDP: König; FW: Stähler	Sozialausschuss 14 GR-Mitglieder Der Sozialausschuss entscheidet über Sozialangelegenheiten (Einstellungen, Beförderungen) ab bestimmten Besoldungs- oder Vergütungsgruppen. Er tagt grundsätzlich nichtöffentlich. JF/DG: Hepp, Frey, Hehn, Simms; CDU: Bock, Harter, Sander, SPD: Buchen, Kröger, Höflin; UL: Schubert, Schuchmann; FDP: Evers; FW: Dallmann
Hauptausschuss* 18 GR-Mitglieder Der Hauptausschuss ist der wichtigste vorbereitende Ausschuss, der alle für den Gemeinderat bestimmten Themen in nichtöffentlicher Sitzung vorberät. Außerdem fasst er im öffentlichen Teil Beschlüsse, zum Beispiel über Ausgaben in einer Höhe von bis zu 1,5 Millionen Euro. Er tagt in der Regel einmal monatlich montags, eine Woche vor der Gemeinderatssitzung. JF/DG: Sitzmann, Frey, Grammelspacher, Viethen, Pflaum; CDU: Graf von Kageneck, Harter, Bock, Breckwoldt, SPD: Buchen, Rölland, Bergamelli, McCabe(GAF); UL: Moos, Keller, Schuchmann; FDP: Evers; FW: Gröger	Sportausschuss 14 GR-Mitglieder Vorsitz: EBM Neideck JF/DG: Hepp, Frey, Thoma, Sarialtin; CDU: Aichele, Sander, Kotterer; SPD: Quetsch, Schillinger, Bergamelli; UL: Moos, Keller, FW: König; FW: Stähler
Kinder- und Jugendhilfeausschuss* 25 stimmberechtigte Mitglieder, davon 10 Gemeinderäte Der KJHA berät für den Gemeinderat Kinder- und Jugendangelegenheiten vor (z. B. Kindergartenbeiträge) und beschließt zum Beispiel über die Mittelverteilung für die freie Jugendhilfe. JF/DG: Woelki, Federer, Pflaum; CDU: Bock, Breckwoldt; SPD: Quetsch, Seebacher; UL: Vogel; Schuchmann; FDP: von Gayling-Westphal	Stadtentwicklungsausschuss 14 GR-Mitglieder JF/DG: Friebs, Thoma, Simms, Pflaum; CDU: Graf von Kageneck, Sandler, Kotterer; SPD: Eßmann, Höflin; UL: Vogel, Guzzoni; FDP: König; FW: Stähler
Kulturausschuss 14 GR-Mitglieder Der KJHA berät für den Gemeinderat Kinder- und Jugendangelegenheiten vor (z. B. Kindergartenbeiträge) und beschließt zum Beispiel über die Mittelverteilung für die freie Jugendhilfe. JF/DG: Woelki, Federer, Pflaum; CDU: Bock, Breckwoldt; SPD: Quetsch, Seebacher; UL: Vogel; Schuchmann; FDP: von Gayling-Westphal	Theaterausschuss 10 GR-Mitglieder Vorsitz: BM von Kirchbach JF/DG: Frey, Viethen, Federer; CDU: Breckwoldt, Graf von Kageneck; SPD: Eßmann, Buchen; UL: Moos, Keller; FDP: von Gayling-Westphal
	Umweltausschuss 14 GR-Mitglieder Vorsitz: BMin Stuchlik Der Umweltausschuss beschließt beispielsweise über die Entwicklung von Verkehrskonzepten oder die rechtliche Widmung von Straßen und Plätzen. JF/DG: Thoma, Grammelspacher, Hehn, Simms; CDU: Sander, Schätzle, Nantcha; SPD: Eßmann, Kröger, Schillinger; UL: Moos, Schubert; FDP: Fiek; FW: Stähler
	Verkehrsausschuss* 14 GR-Mitglieder Vorsitz: EBM Neideck Der Verkehrsausschuss beschließt beispielsweise über die Entwicklung von Verkehrskonzepten oder die rechtliche Widmung von Straßen und Plätzen. JF/DG: Thoma, Grammelspacher, Hehn, Simms; CDU: Sander, Aichele, Sander; SPD: Rölland, Bergamelli, Schillinger; UL: Moos, Wiedemann; FDP: Fiek; FW: Stähler

Verwaltung



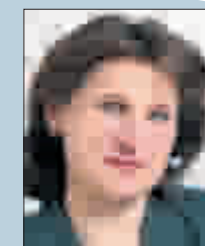
Bürgermeisterin Gerda Stuchlik, Erster Bürgermeister Otto Neideck, Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon, Bürgermeister Ulrich v. Kirchbach, Hauptamtsleiter Adrian Hurst

Gemeinderat

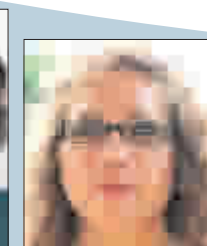
Sitzverteilung im Gemeinderat:	Unabhängige Listen	7 Sitze
Junges Freiburg / Die Grünen	FDP	4 Sitze
CDU	Freie Wähler	3 Sitze
SPD	GAF	2 Sitze

Verwaltung

Junges Freiburg / Die Grünen



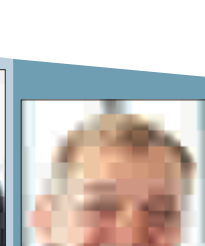
Pia Federer
Dipl. Sozialarbeiterin
Carl-v.-Ossietsky-Str. 7
Tel. 287 275 (p)
Mail: Pia.Maria.Federer@gmx.de



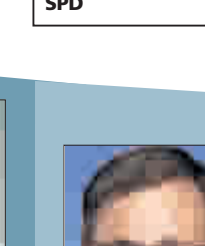
Simone A. Pflaum
Studentin
Dreikönigsstr. 11
Tel. 01 76 8307 46 89 (p)
Mail: simone.pflaum@junges-freiburg.de



Maria Viethen*
Rechtsanwältin
Oberau 59
Tel. 38 79 20 (d)
Mail: Maria.Viethen@t-online.de



Johannes Gröger*
Rechtsanwalt
Sonnhalde 79
Tel. 38 59 22 (d)
Mail: johannes.groeger@ag-freiburg.de



Patrick Evers*
Rechtsanwalt
Marienstr. 2
Tel. 2 36 60 (p)
Mail: Evers@kanzleiSEK.de



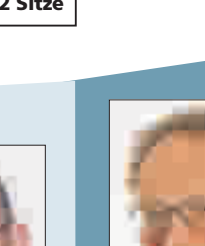
Udo Harter
Fluglehrer
Hurtweg 26
Tel. 2 16 85 13 (d)
Mail: harter@cd-fraktion-freiburg.de



Wendelin Graf von Kageneck*
Rechtsanwalt
Schlossbuck 9
07664/4995 (p)
Mail: von.kageneck@cd-fraktion-freiburg.de



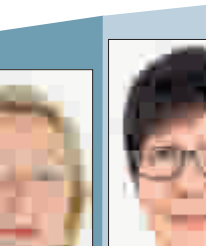
Berthold Bock
Polizeibeamter
Hochfirstr. 24
Tel. 4 13 71 (p)
Mail: bock@cd-fraktion-freiburg.de



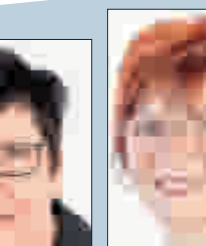
Michael Moos*
Rechtsanwalt
Wilhelmstr. 10
Tel. 360 73 (d)
Mail: Moos-Hegarhaus@t-online.de



Irene Vogel
Fraktionsgeschäftsführerin
Schwarzwaldstr. 2
Tel. 70 19 24 (p)
Mail: irene.vogel@yahoo.de



Renate Buchen*
Med.-Techn. Assistentin (MTA)
Baldesteinstr. 5
Tel. 4 61 50 (p)
Mail: Renate.Buchen@t-online.de



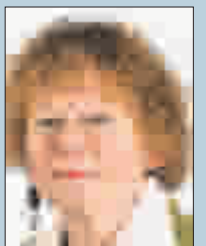
Gabi Rölland
Europabeauftragte
Gunttramstr. 43
Tel. 27 47 42 (p)
Mail: Gabi.Roelland@t-online.de

Verwaltung und Presse

SPD



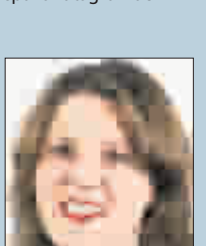
Horst Bergamelli
Bankangestellter a. D.
Verlorener Weg 20
Tel. 8 39 32 (p)
Mail: bergamelli@web.de



Margot Quetsch
Mdl., Hausfrau
Freiligrathstraße 68
Tel. 49 20 31 (p)
Mail: margot.quetsch@spd.landtag-bw.de



Prof. Dr. Lothar Schuchmann
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
Schwimmbadstr. 24
Tel. 70 48 15 4 (p)
Mail: lothar_schuchmann@gmx.de



Stefan Schillinger
Realschullehrer
Schäppelweg 15
Tel. 8 97 28 77 (p)
Mail: info@stefan-schillinger.de



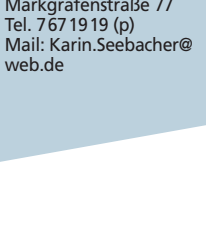
Walter Kröger
Dipl.-Ing.
Forstwirtschaft
Schlesierstraße 2
Tel. 5 90 48 25 (p)
Mail: walter.kroeger@online.de



Jürgen Höflin
Gewerkschaftssekretär
c/o SPD-Fraktion
Rathausplatz 2-4
Tel. 01 75 29 24 60 (p)
Mail: juergen.hoefflin@arcor.de



Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Eßmann
Prof. i. R.
Roosstr. 23
Tel. 07 65 73 05 (p)
Mail: Hans.Essmann@ifp.uni-freiburg.de



Karin Seebacher
Leiterin Kinder- und Jugendzentrum
Markgrafenstraße 77
Tel. 7 67 19 19 (p)
Mail: Karin.Seebacher@web.de

Unabhängige Listen

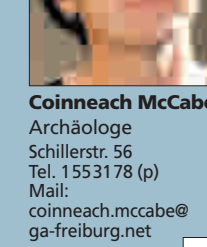


Michael Wiedemann
Kinobetreiber
Marienstr. 13
Tel. 20 25 40 (d)
Mail: kontakt@friedrichsbau-kino.de

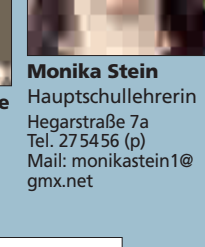


Atai Keller
Kulturberater
Jacob-Burckhardt-Str. 3
Tel. 38 24 64 (p)
Mail: atakeller@t-online.de

GAF



Coinneach McCabe
Archäologin
Schillerstr. 56
Tel. 1 55 31 78 (p)
Mail: coinneach.mccabe@ga-freiburg.net



Monika Stein
Hauptschullehrerin
Hegastraße 7a
Tel. 27 54 56 (p)
Mail: monika.stein@gmx.net



Hansjörg Sandler
Landschaftsgärtner
Stadtstraße 66
Tel. 2 59 22 (p)
Mail: sandler@cd-fraktion-freiburg.de



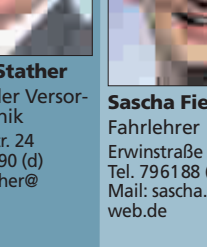
Daniel Sander
Leiter Abgeordnetenbüro, Politologe
Schusterstraße 15
Tel. 3 87 66 20 (d)
Mail: sander@cd-fraktion-freiburg.de



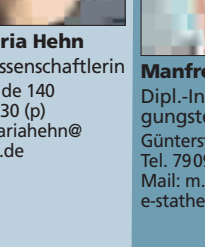
Martin Kotterer
Berater für behinderte Menschen
Höllentalstraße 74
Tel. 6 47 02 (p)
Mail: kotterer@cd-fraktion-freiburg.de



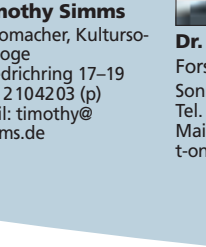
Hermann Aichele
Bäckermeister
Nägeleesstr. 34
Tel. 7 41 33 (p)
Mail: aichele@cd-fraktion-freiburg.de



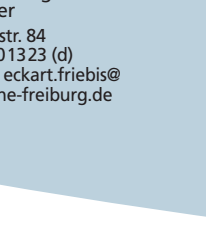
Sascha Fiek
Fahrlehrer
Erwinstraße 20
Tel. 7 96 1 88 (p)
Mail: sascha.fiek@web.de



Manfred Stähler
Dipl.-Ing. der Versorgungstechnik
Günterstalstr. 24
Tel. 7 90 9 29 90 (d)
Mail: m.staehler@e-staehler.de



Dr. Maria Hehn
Fortwissenschafflerin
Somhalde 140
Tel. 2 28 30 (p)
Mail: mariahehn@t-online.de



Eckart Friebs
Fraktionsgeschäftsführer
Runzstr. 84
Tel. 70 13 23 (d)
Mail: eckart.friebs@gruene-freiburg.de



Helmut Thoma
Architekt
Sternwaldstr. 38
Tel. 6 63 36 (p)
Mail: helmut.thoma@freenet.de

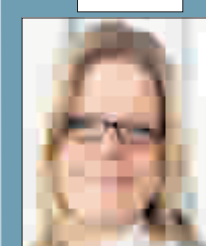


Lioba Grammelspacher
Krankenschwester
Ingeborg-Drewitz-A. 27
Tel. 44 21 12 (p)
Mail: lioba.grammelspacher@gmx.de

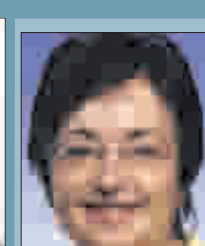


Edith Sitzmann
Mdl.
Haslacher Straße 61
Tel. 70 21 02 (d)
Mail: edith.sitzmann@gruene.landtag-bw.de

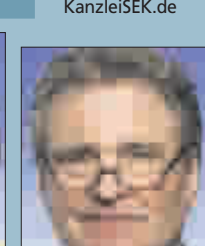
FW



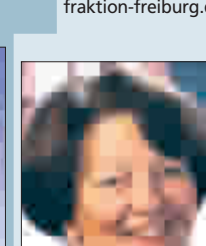
Anke Dallmann
Dipl.-Betriebswirtin / Ausbilderin
L-OTTO-Petersstr. 12
Tel. 4 56 79 90
Mail: anke.dallmann@web.de



Herta König
Buchhändlerin
Hofmattstr. 2
Tel. 0 76 64 / 6 12 02 10 (p)
Mail: stb.koenig@t-online.de



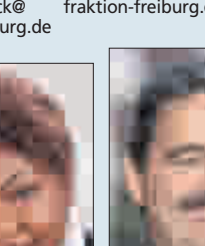
Nikolaus von Gayling-Westphal
Land-, Forst- und Energiewirt
Schwarzwaldstr. 278
Tel. 6 70 05 (d)
Mail: gayling-verwaltung@gmx.de



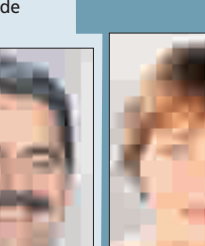
Dr. Ellen Breckwoldt
Ärztin
Wohnhaldestr. 9
Tel. 40 64 44 (p)
Mail: breckwoldt@cd-fraktion-freiburg.de



Dr. Sylvie Nantcha
Bildungs- und Forschungsmanagerin
Breisgauer Str. 52
Tel. 2 17 05 77 (d)
Mail: schaeztle@cd-fraktion-freiburg.de



Bernhard Schätzle
MdL, Kellermeister
Breisgauer Str. 52
Tel. 2 17 05 77 (d)
Mail: schaeztle@cd-fraktion-freiburg.de



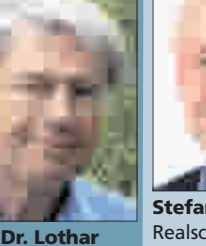
Ulrike Schubert
Buchhändlerin
Gerda-Weiler-Str. 10
Tel. 44 51 37 (p)
Mail: ulmschubert@gmx.de



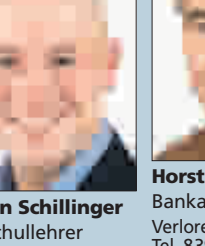
Hendrik Guzzoni
Altenbetreuer
C-von-Ossietsky-Str. 7
Tel. 28 89 27 (p)
Mail: hst.guzzoni@web.de



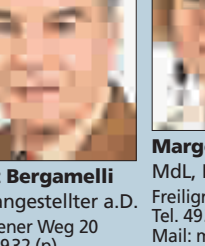
Prof. Dr. Lothar Schuchmann
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
Schwimmbadstr. 24
Tel. 70 48 15 4 (p)
Mail: lothar_schuchmann@gmx.de



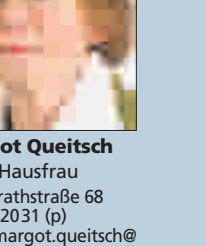
Stefan Schillinger
Realschullehrer
Schäppelweg 15
Tel. 8 97 28 77 (p)
Mail: info@stefan-schillinger.de



Margot Quetsch
Mdl., Hausfrau
Freiligrathstraße 68
Tel. 49 20 31 (p)
Mail: margot.quetsch@spd.landtag-bw.de



Horst Bergamelli
Bankangestellter a. D.
Verlorener Weg 20
Tel. 8 39 32 (p)
Mail: bergamelli@web.de



Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Eßmann
Prof. i. R.
Roosstr. 23
Tel. 07 65 73 05 (p)
Mail: Hans.Essmann@ifp.uni-freiburg.de



Karin Seebacher
Leiterin Kinder- und Jugendzentrum
Markgrafenstraße 77
Tel. 7 67 19 19 (p)
Mail: Karin.Seebacher@web.de



Walter Kröger
Dipl.-Ing.
Forstwirtschaft
Schlesierstraße 2
Tel. 5 90 48 25 (p)
Mail: walter.kroeger@online.de



Jürgen Höflin
Gewerkschaftssekretär
c/o SPD-Fraktion
Rathausplatz 2-4
Tel. 01 75 29 24 60 (p)
Mail: juergen.hoefflin@arcor.de

Sitzordnung im Neuen Ratsaal
Fraktionsvorsitzende sind mit * gekennzeichnet

Aufbau der Stadtverwaltung

Besetzung der Bürgermeisterbank spiegelt die Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat wider

Die Freiburger Stadtverwaltung mit ihren Ämtern, Dienststellen, Eigenbetrieben und Ortsverwaltungen ist in vier Dezernate gegliedert, die vom Oberbürgermeister und den drei Beigeordneten als Dezernenten geleitet werden. In Stadtkreisen wie Freiburg tragen die Beigeordneten die Amtsbezeichnung Bürgermeisterin oder Bürgermeister.

Während der Oberbürgermeister direkt vom Volk gewählt wird und sowohl dem Gemeinderat wie auch der Gesamtverwaltung vorsteht, werden die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister für acht Jahre vom Gemeinderat gewählt. In der Reihenfolge ihrer Stärke haben die im Rat vertretenen Parteien das Vorschlagsrecht, denn, so sagt die Gemeindeordnung Baden-Württemberg, die politische Zusammensetzung der Bürgermeisterbank soll dem Kräfteverhältnis im Gemeinderat entsprechen.

Während der Erste Bürgermeister der ständige allgemeine Vertreter des Oberbürgermeisters ist, vertreten die übrigen Beigeordneten den Oberbürgermeister ständig in ihrem Geschäftskreis. Im Zuge der laufenden Verwaltungsreform bemüht sich die Stadt, die internen Strukturen den sich ändernden Anforderungen permanent anzupassen und wenn möglich einfacher und effektiver zu gestalten.

Eine Besonderheit stellen die acht Freiburger Ortschaften mit gewählten Ortschaftsrätinnen und -räten, Ortsvorstehern und Ortsvorstehern und eigener Verwaltung dar. Sie entstanden aus den Anfang der 1970er-Jahre eingemeindeten Kommunen Ebnet, Hochdorf, Kappel, Lehen, Munzingen, Opfingen, Tiengen und Waltershofen.

Zu allen wichtigen Fragen, die die Ortschaft betreffen, hat der Ortschaftsrat ein Anhörungs- und Vorschlagsrecht. Außerdem kann er in bestimmten Fragen selbstständig entscheiden, zum Beispiel bei der Förderung örtlicher Vereine oder Vergabe von Leistungen bis zu 25 000 Euro. Einzelheiten sind in den Eingemeindungsverträgen geregelt, die nach wie vor gültig sind.

Der Ortsvorsteher oder die Ortsvorsteherin werden als Ehrenbeamtinnen und Ehrenbeamte auf Zeit vom Gemeinderat auf Vorschlag des Ortschaftsrats gewählt.

Dezernatsverteilungsplan



Dezernat I

u.a. Strategische Steuerung der Gesamtverwaltung, Stadtentwicklung Öffentlichkeitsarbeit und Regionales
**Oberbürgermeister
Dr. Dieter Salomon**

Büro des OB / PG Verwaltungsreform	Bernd Mutter	Tel. 201-1050
Persönliche Referentin des OB	Annette Schubert	Tel. 201-1040
Büro für Komm. und Intern. Kontakte	Walter Preker	Tel. 201-1010
Haupt- und Personalamt	Adrian Hurst	Tel. 201-1100
Presse- und Öffentlichkeitsreferat	Edith Lamersdorf	Tel. 201-1300
Rechnungsprüfungsamt	Dr. Alexandra Pietrzak	Tel. 201-1400
Rechtsamt	Bärbel Schäfer	Tel. 201-1600
Arbeitsschutz	Karl-Heinz Schmid	Tel. 201-1883
Gesamtpersonalrat	Christel Dettling	Tel. 201-1752
Stelle für Geschlechtergerechtigkeit	Ursula Knöpfle	Tel. 201-1700
Kontaktstelle Frau und Beruf	Regina Gensler	Tel. 201-1740
Geschäftsstelle Gender Mainstreaming	Dr. Cornelia Hösl-Kulike	Tel. 201-1900
Projektgruppe Rieselfeld	Klaus Siegl	Tel. 201-4090
Referat für Stadtentwicklung und Bauen	Norbert Schröder-Klings	Tel. 201-4001

(Fortsetzung: nächste Spalten)



Dezernat II

Umwelt und Forst, Schule und Bildung, Gebäudemanagement
**Bürgermeisterin
Gerda Stuchlik**

Büro der Bürgermeisterin	Franziska Breyer	Tel. 201-2010
Amt für Schule und Bildung (mit Planetarium)	Rudolf Burgert	Tel. 201-2300
Forstamt (mit Mundenhof)	Dr. Hans Burgbacher	Tel. 201-6200
Gebäudemanagement Freiburg	Johannes Klausner	Tel. 201-2400
Stadtbibliothek	Dr. Elisabeth Willnat	Tel. 201-2200
Umweltschutzamt (mit Eigenb. Abfallwirtschaft)	Dr. Dieter Wörner	Tel. 201-6100

Referat für Stadtentwicklung und Bauen:

• Baurechtsamt	Waltraud Stoll	Tel. 201-4300
• Amt f. Projektentw. und Stadterneuerung	Roland Veith	Tel. 201-4010
• Stadtplanungsamt	Wulf-Heinrich Daseking	Tel. 201-4100
• Vermessungsamt mit Gst. Gutachterauschuss; Hannelore Stockert		Tel. 201-4200



Dezernat III

Kultur, Jugend, Soziales und Integration
**Bürgermeister
Ulrich von Kirchbach**

Büro des Bürgermeisters	Franz Kosse	Tel. 201-3010
Büro für Integration und Migration	Hans Steiner	Tel. 201-3055
Amt für Wohnraumversorgung	Werner Hein	Teil. 201-3200
Eigenbetrieb Theater Freiburg	Barbara Mundel	Tel. 201-2900
Kinderbüro	Andrea Wagner	Tel. 201-3456
Kulturamt (mit Stadtarchiv)	Achim Könneke	Tel. 201-2100
Seniorenbüro	Ursula Konfitin	Tel. 201-3033
Sozial- und Jugendamt	Marianne Haardt	Tel. 201-3500
Städtische Museen	Dr. Tilman von Stockhausen	Tel. 201-2520

Ortsverwaltungen:

• Ebnet	Bernhard Sänger	Tel. 696898-0
• Hochdorf	Christoph Lang-Jakob	Tel. 07665/94739-0
• Kappel	Hermann Dittmers	Tel. 61108-0
• Lehen	Bernhard Schätzle	Tel. 88871-0



Dezernat IV

u.a. Finanzen, Wirtschaft, Wohnungen, Verkehr, IT, öff. Ordnung, Grünflächen, Bürgerservice, Sport, Feuerwehr
**Erster Bürgermeister
Otto Neideck**

Büro des Ersten Bürgermeisters	Robert Gutgsell	Tel. 201-5010
Amt für Brand- und Katastrophenschutz	Ralf-Jörg Hohloch	Tel. 201-3300
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung; Rudi Thurn		Tel. 201-5500
Amt f. Liegenschaften- und Wohnungswesen	Gerhard Meier	Tel. 201-5300
Amt für öffentliche Ordnung	Walter Rubsamen	Tel. 201-4800
Eigenbetrieb Friedhöfe	Bernhard Keller	Tel. 201-6610
Eigenbetrieb Stadtentwässerung	Jürgen Bolder	Tel. 201-4400
Garten- und Tiefbauamt	Frank Uekermann	Tel. 201-4600
Sportreferat	Herbert Mayer	Tel. 201-5020
Stadtkämmerei	Bernd Nußbaumer	Tel. 201-5100
Standesamt	Dominique Kratzer	Tel. 201-3150

• Munzingen	Rolf Hasenfratz	Tel. 07664/2055
• Opfingen	Hans-Jürgen Stadelhofer	Tel. 07664/5040-0
• Tiengen	Ruthild Surber	Tel. 07664/5056-60
• Waltershofen	Josef Glöckler	Tel. 07665/9443-0

Jenseits der Kirchturmpolitik

Städte und Gemeinden suchen neue Formen der Kooperation – auch jenseits der Grenzen

Schon lange nicht mehr macht Kommunalpolitik an den Grenzen der Gemarkung halt. Je weiträumiger sich wirtschaftliche, soziale und kulturelle Beziehungen entwickeln, umso weniger kann die „Kirchturmpolitik“ die kommunalen Aufgaben der Gegenwart lösen. Zwischen Großstädten und ihrem Umland entwickelte sich in den vergangenen Jahrzehnten ein enges Beziehungsgeflecht zwischen Wohnen, Arbeit, Ausbildung und Freizeit. Dieser Prozess der Suburbanisierung ist in allen Ballungszentren Deutschlands zu beobachten – auch in Freiburg. Die hieraus entstehenden Aufgaben des Nahverkehrs, der Ver- und Entsorgung, der Flächenplanung und der Wirtschaftsförderung lassen sich heute auf kommunaler Ebene allein nicht mehr bewältigen.

In jüngster Zeit gehen deshalb immer mehr Städte und Gemeinden dazu über, eigene freiwillige Formen der Zusammenarbeit mit der Nachbarschaft zu suchen. Schon seit vielen Jahren gibt es zum Beispiel die **Zweckverbände**, die sich auf ein bestimmtes Thema konzentrieren. Ein wichtiger Zweckverband mit Freiburger Beteiligung ist zum Beispiel der Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF), der für die politische Steuerung des öffentlichen Nahverkehrs in den beiden Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen sowie im Stadtkreis Freiburg zuständig ist.



Mittelpunkt von Stadt und Region: Der Freiburger Münster-turm. (Foto: G. Süßbier)

Die **Region Freiburg** ist ein freiwilliger vertraglicher Zusammenschluss der Stadt Freiburg, der Landkreise Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald sowie von rund 70 Städten und Gemeinden aus diesen Landkreisen. Bürgermeister und Stadt- bzw. Kreisräte bilden die Mitgliederversammlung. Ziel der 1994 gegründeten Region Freiburg ist die verstärkte politische Zusammenarbeit und der Austausch über Projekte und konkrete Einzelvorhaben, die die gesamte Region betreffen.

Der **Regionalverband Südlicher Oberrhein**, ein gesetzlich vorgeschriebenes Gremium, umfasst die Stadt Freiburg, die Kreise Emmendingen, Breisgau-Hochschwarzwald und Ortenau. Die Verbandsversammlung setzt sich aus Vertretern der Kreistage und Gemeinderäte zusammen. Aufgabe des Regionalverbands sind vor allem die Regionalplanung und die Entwicklung der Siedlungs- und Freiraumstruktur.

Als ein Verein ist schließlich die **Wirtschaftsregion Freiburg** organisiert, der die Kreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen, der Stadtkreis Freiburg, zahlreiche weitere Städte und Gemeinden sowie Unternehmen und Wirtschaftsverbände angehören. Die Wirtschaftsregion Freiburg hat vor allem Aufgaben der interkommunalen Wirtschaftsförderung übernommen.

Regionale Zusammenarbeit macht aber auch vor nationalen Grenzen

nicht halt. 1995 wurde auf Anregung von Regio Basiliensis, Regio du Haut Rhin und Regiogesellschaft der Rat der **Regio TriRhena** gegründet. Dort arbeiten Gemeinden, Wirtschaftsverbände und Universitäten zusammen, um eine gemeinsame Wirtschaftsförderung, grenzüberschreitende Ausbildungsmöglichkeiten und gemeinsame Kulturprojekte voranzubringen.

Seit 1998 besteht außerdem der **Oberrheinrat**, der sich aus Mandatsträgern aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, der Nordwestschweiz und dem Elsass zusammensetzt. Themen der Oberrheinratkonferenz, dem Plenum des Oberrheinrats, sind beispielsweise die Situation von Grenzgängern, Verkehrsverbindungen, Wirtschaftsförderung oder Katastrophenschutz.

Und nicht zuletzt treffen seit 1990 die Gemeinderäte von Freiburg und Mulhouse zu **gemeinsamen Ratssitzungen** zusammen, wo grenzüberschreitende Projekte diskutiert und vorangetrieben werden. Jüngstes Kind grenzüberschreitender Kooperation ist der **Eurodistrikt Region Freiburg-Centre et Sud Alsace**, ein Zusammenschluss der Region Freiburg mit ihren elsässischen Partnern. Die Idee für dieses weiter als andere Kooperationen gehende Modell entstand anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Elysée-Verträge 2003 zwischen Deutschland und Frankreich. Und 2007 fand das erste Treffen der Gemeinderäte aus Freiburg und Mulhouse mit dem Basler Großrat statt.

Wichtige Adressen

Stadtverwaltung Freiburg

Rathausplatz 2-4
79095 Freiburg im Breisgau
www.freiburg.de/
Bürgerberatung – Öffnungszeiten:
Mo bis Do 8.00 – 17.30 Uhr
Fr 8.00 – 16.00 Uhr
Zentrale Rufnummer (0761) 201-0
Bürgertelefon 201-1111

Faktionen im Gemeinderat

Junges Freiburg/Die Grünen	Tel. 70 13 23
www.jf-gruene.de	
CDU	Tel. 201-1810
www.cdu-fraktion-freiburg.de	
SPD	Tel. 201-1820
www.freiburgspd.de	
Unabhängige Listen	Tel. 201-1870
www.unabhaengige-listen-freiburg.de	
FDP	Tel. 201-1860
www.fdp-fraktion.com	
Freie Wähler	Tel. 201-1850
www.freie-waehler-freiburg.de	
Grüne Alternative Freiburg	Tel. 155 31 78
www.ga-freiburg.net	

AMTSBLATT

Konzept und Redaktion:
Presse- und Öffentlichkeitsreferat
Rathausplatz 2-4, 79098 Freiburg
Telefon 07 61/201-1340, -1341
E-Mail: amtsblatt@stadt.freiburg.de

Verantwortlich: Walter Preker
Verlag: Freiburger Stadtkurier
Verlagsgesellschaft mbH
Bismarckallee 8, 79098 Freiburg

Herstellung:
Freiburger Druck GmbH & Co. KG
Stand: Oktober 2009

Freiburg
IM BREISGAU